

verzeichnet¹. Dem gegenüber halte ich für wahrscheinlicher, dass das Necrolog dem Bamberger Domcapitel angehört; dass auch in einer diesem gehörigen Hs. die Aebte des dem Bisthum unterstehenden Klosters genannt und der Weihetag desselben besonders hervorgehoben werden konnten, wird man nicht zu bezweifeln brauchen.

Die Hs. — jetzt Bamberg. A. II. 52 — stammt aus der Bibliothek des Domcapitels, und kein äusserlicher Anhaltspunkt irgend welcher Art weist darauf hin, dass sie früher einmal dem Kloster gehört habe. Das Necrolog verzeichnet ausser zwei Michelsberger Aebten nur Heinrich II. und seine Gemahlin, weiter Konrad II., dann Erzbischöfe und Bischöfe des 11. Jahrh., zwei Aebte von Fulda, die Markgrafen Ekkehard von Meissen, Bernhard von der Nordmark, Liutpold von Oesterreich, endlich Benno diaconus et monachus, Wolfgang presbiter, Tiedericus diaconus, Adalbertus — also nur einen einzigen Mönch, von dem wir weiter nichts wissen, und im übrigen nur Namen, deren Träger ihrer Mehrzahl nach in keiner nachweisbaren Beziehung zu dem mittelbaren Bamberger Kloster gestanden haben, und deren Aufzeichnung hier ebenso unwahrscheinlich ist, wie sie am Sitze des Bisthums begreiflich erscheint.

Doch die Frage, die an sich von wenig Erheblichkeit sein und nur für die Geschichte der Michelsberger Bibliothek ein gewisses Interesse haben würde², erhält einige Bedeutung durch einen anderen Eintrag auf f. 18 des Codex, wo die Liste von Verstorbenen gegeben ist, die in der Messe erwähnt wurden: 'qui nos precesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis'. Hier werden erst die beiden Kaiser Heinrich (II. und III.), dann die Kaiserin Kunigunde, Papst Clemens II., drei Bischöfe von Bamberg, dann 15 Erzbischöfe und Bischöfe des 11. Jh., darauf Poppo Patriarch von Aquileja genannt; die Liste gehört, wie schon Hirsch bemerkt hat, da Günther von Bamberg noch nicht genannt ist, in dessen Regierungszeit (1057—65). Nun aber folgt hinter dem Namen des Patriarchen, eingeleitet durch die Worte 'et fratrum nostrorum', eine Liste von 35 Namen, dann eine zweite Liste von 14 Namen, welche letztere — da eine Gerbirga darin vorkommt und

1) Danach hat auch Wattenbach GQ. I⁶, 443 das Necrolog bei Michelsberg eingereiht. 2) Insofern sie, wenn Jaffés Annahme zutrifft, wenigstens für eine Hs. den Uebergang aus dem Besitz des Klosters in den des Domcapitels bestimmt beweisen würde.